

10:2012

AUSSTELLUNGEN · KUNSTTERMINE · MUSEEN · KÜNSTLER · KUNSTHANDEL · KULTUR

Zeitkunst 9

Amoklauf im Wald

Julian Rosefeldts filmische Referenz an Caspar David Friedrich

Kann ein zeitgemäßer Maler kein Künstler sein, der Gemälde mit Film- und Filminstallationen herstellt? Julian Rosefeldt (*1965) kann. In den beiden Vier-Kanal-Arbeiten „The Ship of Fools“ von 2007 und „Meine Heimat ist ein düsteres wolkenverhangenes Land“ von 2011 zeigt Rosefeldt, der in München geboren wurde und heute in Berlin lebt, wie überwältigend eine zeitgenössische Auseinandersetzung mit der Landschaft und deren emotionaler Gemengelage ausfallen kann. Julian Rosefeldt studierte Architektur in München und Barcelona. Seit 2010 ist er Mitglied der Abteilung Film- und

Medienkunst an der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und seit Oktober 2011 Professor für Digitale Medien an der Akademie der Bildenden Künste München. Er hatte Einzelausstellungen im Karlsruher ZKM, in der Kunstsammlung NRW, dem Hamburger Bahnhof, dem Kunstmuseum Bonn und international in Paris, Bristol, Salamanca, Peking,

Julian Rosefeldt. The Ship of Fools

➤ 7.11. bis 25.11.
Kunsthalle Wien
Karlsplatz, Treitlstraße 2
A-1040 Wien
Mo/So 13–19 h, Di–Sa 13–24 h
www.kunsthallewien.at

London, Melbourne und Taipei, um nur einige zu nennen.

Rosefeldts Werke erschaffen eine eindringliche Welt der Illusionen, die Kulturgeschichte aufgreifen und neu verhandeln. Der Hauptschauplatz der beiden in der Kunsthalle Wien ausgestellten Arbeiten ist der Wald, der symbolisch die Ambivalenz deutschen Nationalgefühls und romantischen Naturerlebens umschreibt. Statthalter dafür sind in sich versunkene und verloren wirkende Figuren, die der Künstler in Referenz an Caspar David Friedrich inszeniert. Wie der Nebelsprüher in „Meine Heimat ist ein düsteres wolkenverhangenes



Julian Rosefeldt, Still aus „Meine Heimat ...“, 2011

Land“ zeigen Rosefeldts gebaute Bilder, dass Atmosphären, eine ideologisch aufgeladene Naturüberhöhung, Begriffe wie Heimat oder deutsche Befindlichkeit gesellschaftlich vermittelte Konstrukte sind. Seinen Hang zur Theatralik, zu hoher Perfektion und

tiefer Melancholie kombiniert Rosefeldt mit einer sehr speziellen Auswahl der Protagonisten seiner Bilder: Rocker, Aktivisten und tätowierte Outlaws stehen da, meist vom Betrachter abgewandt – und manchmal laufen sie Amok. |zk|